Gießener Allgemeine vom 24. Mai 2017

Ruf nach mehr Unterstützung für Jugendpflege in Lollar

Lollar (vh). Jugend- und Sozialarbeit der Stadt Lollar ist ein ständiger Balanceakt. Der Stadt fehlt das Geld für wenigstens eine Planstelle. Befristete Stellen gab es über Förderprogramme des Bundes/Landes. Ein Kommen und Gehen war die Folge. Viele erinnern sich an den Gemeinwesenarbeiter Marcel Dossou (i-Punkt). Kurzfristig waren sogar eine Integrationsbeauftragte (Senay Firat) und Integrationslotsin (Güler Polat) zeitgleich tätig. Die Stelle einer Flüchtlingshelferin wird bis Ende 2018 aus dem Projekt »Soziale Teilhabe« gefördert. Alina Schütz, die neue Gemeinwesenarbeiterin, wird vom ZAUG bezahlt. Lollars Jugendpflegerin Carolin Müller ist angestellt beim Diakonischen Werk Gießen; sie berichtete dem Sozialausschuss der Stadt über den Wegfall der Stelle der Integrationsbeauftragten, zuletzt Senay Gerlach. Müller vertrat die Meinung, dass Jugendpflege in Lollar genug Arbeit für zwei Vollzeitstellen biete. Stattdessen übernehme sie aufgrund der Flüchtlingsankunft seit 2016 zusätzlich Aufgaben einer Integrationsbeauftragten. Müller sagte, das könne kein Dauerzustand bleiben. Der Sozialausschuss wird das Thema im Auge behalten.